

Ariane C®

Pfl. Reg. Nr. 3338
Gefahrensymbol GHS07 GHS09 GHS08

Versandgebinde/Handelsform:
12 x 1 l Flasche
4 x 5 l Kanister

**Systemisches, wuchsstofffreies Herbizid
gegen einjährige zweikeimblättrige
Unkräuter und Acker-Kratzdistel in Winter-
und Sommergetreide.**

Abgabe Sachkundenachweis
Emulsionskonzentrat

Registrierungsbereich

1. Indikation:

In Winterweichweizen, Dinkel, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale, Winterhartweizen, Winterhafer gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter und Ackerkratzdistel mit 1,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha im Frühjahr, nach dem Auflaufen der Kultur, von BBCH 13 (3-Blatt-Stadium: 3. Laubblatt entfaltet, Spitze des 4. Blattes sichtbar) bis BBCH 29 (Ende der Bestockung) max. 1x spritzen. Nachbaufrist: 90 Tage.

2. Indikation:

In Sommerweichweizen, Sommergerste, Sommerhartweizen, Sommerhafer gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter und Ackerkratzdistel mit 1,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha nach dem Auflaufen der Kultur, von BBCH 13 (3-Blatt-Stadium: 3. Laubblatt entfaltet, Spitze des 4. Blattes sichtbar) bis BBCH 29 (Ende der Bestockung) max. 1x spritzen. Nachbaufrist: 90 Tage.

3. Indikation:

In Gräser (Saatguterzeugung) gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter und Ackerkratzdistel mit 1,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha nach dem Auflaufen der Kultur, von BBCH 13 (3-Blatt-Stadium: 3. Laubblatt entfaltet, Spitze des 4. Blattes sichtbar) bis BBCH 29 (9 oder mehr Seitensprosse sichtbar) max. 1x spritzen. Nachbaufrist: 90 Tage.

4. Indikation:

In Winterweichweizen, Dinkel, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale, Winterhartweizen, Winterhafer gegen Klettenlabkraut und Ackerkratzdistel mit 1,5 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha zur Spätanwendung, von BBCH 30 (Beginn des Schossens) bis BBCH 39 (Ligula-Stadium: Blatthäutchen des Fahnenblattes gerade sichtbar, Fahnenblatt voll entwickelt) max. 1x spritzen. Nachbaufrist: 90 Tage.

Eigenschaften und Wirkungsweise

ARIANE C ist ein systemisches, wuchsstofffreies Herbizid, das aufgrund der Formulierung von den Unkräutern sehr schnell vorzugsweise über die Blätter aufgenommen und verteilt wird. Der Transport erfolgt akropetal zu den Vegetationspunkten und basipetal mit den Reservestoffen in die Wurzeln. Es kommt zu einem Eingriff in die Eiweißbildung. Damit setzt der Absterbeprozess ein: Dieser kann sich je nach Witterung über mehrere Wochen erstrecken. Wirkungssicherheit und Kulturverträglichkeit bleiben bei vorübergehend kühlen, feuchten Witterungsperioden und bei leichten Nachfrösten erhalten. Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC-Gruppe): B (Florasulam) und O (Fluroxypyr und Clopyralid).

Wirkungsspektrum

Sehr gut bis gut bekämpfbar: Klettenlabkraut wird in allen Entwicklungsstadien sicher und schnell erfasst. Vogelmiere, Kamille-Arten, Hundspetersilie, Winden-, Vogelknöterich, Hederich, Hirtentäschel (bis BBCH 31 der Kultur), Ackersenf, Ackerhellerkraut, Ausfallraps (bis BBCH 31 der Kultur), Ackerkratzdistel (aufgelaufene Pflanzen), Gänsedistel, Gemeiner Hohlzahn, Ackervergissmeinnicht, Klatschmohn (bis BBCH 31 der Kultur), Kornblume, Wicke, Ausfallsonnenblume

Weniger gut, aber aufgrund eigener Erfahrungen ausreichend bekämpfbar: Taubnessel (bis 4-Blatt Stadium), Reiherschnabel, Ackerhellerkraut (bis BBCH 31 der Kultur)

Nicht ausreichend bekämpfbar: Ehrenpreis- und Stiefmütterchen-Arten

Nicht bekämpfbar: Gräser

Aufwandmenge(n)

Empfohlene Aufwandmengen gegen einjährige zweikeimblättrige Unkräuter in Wintergetreide und Sommergetreide: 1,0 - 1,25 l/ha ARIANE C. In Sommerungen inkl. Gänsefußarten ist eine Tankmischung 0,75 l Ariane C + 0,75 l Dicopur M /ha sinnvoll.

Empfohlene Aufwandmenge gegen Ackerkratzdistel in Wintergetreide und Sommergetreide: 1,5 l/ha ARIANE C.

Maximal eine Anwendung im Jahr.

ARIANE C wird mit den in der Praxis üblichen Wasseraufwandmengen ausgebracht, jedoch sollten 200 l/ha nicht unterschritten werden. Dichte Bestände sind mit 400 l/ha zu behandeln, um eine bessere Benetzung der Unkräuter zu erreichen.

Anwendung

Aufgrund der sehr guten Verträglichkeit kann Ariane C in Winter- und Sommergetreide ohne Sorteneinschränkung zur Nachauflaufenwendung im Frühjahr über einen sehr langen Zeitraum eingesetzt werden.

In Wintergetreide (Gerste, Weizen, Roggen, Triticale, Dinkel):

Ab Vegetationsbeginn im Frühjahr bzw. ab 3-Blatt-Stadium (BBCH 13) bis kurz vor dem Ährenschieben (BBCH 39). Bei der Bekämpfung der Ackerkratzdistel und Gänsedistel wird empfohlen, den Anwendungstermin so zu wählen, dass alle Distelpflanzen aufgelaufen sind.

In Sommergetreide (Gerste, Weizen, Hafer):

Ab 3-Blatt-Stadium (BBCH 13) bis einschließlich Bestockungsende (BBCH 30).

Allgemein gilt: Zur Zeit der Behandlung müssen die Unkräuter aufgelaufen sein und genügend Blattmasse zur Aufnahme der Wirkstoffe gebildet haben. Nach dem Antrocknen des Spritzbelages ist Ariane C etwa eine Stunde nach Anwendung regenfest. Die schnellste Wirkung wird bei wüchsigem Wetter erzielt.

Besondere Hinweise

Die langjährige Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, deren Wirkstoffe den gleichen Wirkungsmechanismus besitzen, kann zur Entstehung von resistenten Biotypen führen. Dies gilt insbesondere auch für Sulfonylharnstoffe bzw. sulfonylharnstoffähnliche Wirkstoffe (Florasulam), und hier könnte insbesondere die Vogelmiere und Kamille betroffen sein. Die Kombination von Florasulam mit den Nicht-Sulfonylharnstoffen Fluroxypyr und Clopyralid in Ariane C beugt der Entstehung von resistenten Vogelmiere/Kamille-Biotypen vor (Wirkungsmechanismus, HRAC-Gruppe: B und O). Trotzdem muss hier auf die Notwendigkeit eines aktiven Resistenzmanagements basierend auf einem Wirkstoffwechsel hingewiesen werden.

Untersaaten

Klee- bzw. Luzerne-Untersaaten können nach der Ariane C Anwendung nicht eingesät werden.

Verträglichkeit

Ariane C ist nach bisherigen Erfahrungen in allen geprüften Getreidesorten bei Einhaltung der in der Zulassung festgelegten Anwendungstermine und Aufwandmengen gut verträglich

Mischbarkeit

Ariane C ist mit praktisch allen gängigen Herbiziden, wie Broadway, Concert SX, Express SX, Artus, Dicopur M mischbar. Auch Fungizide, wie Input Xpro, Verben, Univoq, Variano Xpro, Vegas, Pronto Plus und Insektizide können gemeinsam mit Ariane C ausgebracht werden, ebenso Wachstumsregulatoren, wie Fabulis OD.

Nachbau

Im Rahmen der normalen Fruchtfolge können alle Kulturen angebaut werden.

Herstellen der Spritzbrühe

Ariane C bei eingeschaltetem Rührwerk direkt in den zu 2/3 mit Wasser gefüllten Spritzflüssigkeitsbehälter geben, entleerte Packung sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzbrühe begeben, Behälter anschließend mit Wasser auffüllen. Bei Mischungen ist die Gebrauchsanleitung der Mischpartner zu beachten.

Reinigung der Spritzgeräte

Spritzgeräte gründlich mit Wasser und vor Einsatz in empfindlichen Kulturen (z.B. Raps oder Rüben) auch mit Spritzgerätereiniger (z.B. 25 %iger Salmiakgeist) reinigen, die verdünnte Reinigungsflüssigkeit auf die zuvor behandelte Fläche ausbringen. Spritzgeräte regelmäßig auf dem Prüfstand kontrollieren und einstellen lassen.

Weitere Vorsichtsmaßnahmen

Hinweise zur Schadensverhütung

Geschwächte oder gestresste Getreidebestände sowie bei Nachttemperaturen unter -5 °C nicht behandeln. Abtritt vermeiden! Bei ungünstigen Witterungsbedingungen, z.B. vor zu erwartenden Nachfrösten und/oder starken Temperaturschwankungen oder anhaltender Trockenheit ist durch die Zumischung von Gräser- bzw. Halmverkürzungsmitteln die Gefahr einer Unverträglichkeit gegeben. Bei Spätanwendung (BBCH 30 – 39) Schäden, einschließlich Ertragsminderung an der Kulturpflanze möglich.

Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten möglich. Nach der Getreideernte das Stroh sorgfältig einarbeiten. Keine Anwendung von Stroh/Mist/Kompost für Strohhallenkulturen, Mulch, bzw. zu Zierpflanzen und im Gemüseanbau. Mist und Kompost, der von mit Ariane C behandeltem Stroh stammt, vor empfindlichen Kulturen (Kartoffeln, Leguminosen und Sonnenblumen) ausschließlich mit Einarbeitung im Herbst ausbringen.

Hinweise für den sicheren Umgang

Hinweise zum Schutz des Anwenders

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten. Dicht abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten

Mittel. Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel. Standardschutzanzug (Pflanzenschutz) und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel. Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten.

Umweltverhalten

Bienen: Ariane C wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nichtbienengefährlich eingestuft (B4).

Nützlinge: Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Arten *Aphidius rhopalosiphi* (Brackwespe), *Pardosa amentata* und *palustris* (Wolfspinnen), *Poecilus cupreus* (Laufkäfer) und *Chrysoperla carnea* (Florfliege) eingestuft.

Algen und höhere Wasserpflanzen: Ariane C ist giftig für Algen und höhere Wasserpflanzen.

Fische und Fischnährtiere: Ariane C ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Allgemeine Hinweise: Erste-Hilfe-Leistende sollten sich selbst schützen und empfohlene Schutzkleidung (chemikalienresistente Handschuhe, Spritzschutz) tragen. **Nach Einatmen:** Person an die frische Luft bringen. Wenn die Person nicht atmet, eine Notrufzentrale oder Ambulanz anrufen und künstlich beatmen; bei Mund-zu-Mund-Beatmung Taschenmaske oder ähnlichen Schutz verwenden. Für weitere Behandlungshinweise Gifteinformationszentrum oder Arzt anrufen. Bei Atemstörung durch qualifiziertes Personal Sauerstoff verabreichen. **Nach Hautkontakt:** Kontaminierte Kleidung ausziehen. Sofort die Haut mit Wasser 15 – 20 Minuten waschen. Vergiftungszentrale oder Arzt für weitere Behandlungsempfehlungen anrufen. **Nach Augenkontakt:** Augen offen lassen und langsam und vorsichtig 15 – 20 Minuten mit Wasser spülen. Falls vorhanden, Kontaktlinsen nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann mit der Augendusche fortfahren. Vergiftungszentrale oder Arzt für weitere Behandlungsempfehlungen anrufen. Eine geeignete Augendusche für Notfälle sollte im Arbeitsbereich verfügbar sein. **Nach Verschlucken:** Es ist umgehend eine Vergiftungszentrale oder ein Arzt anzurufen. Nicht Erbrechen auslösen außer auf Anweisung einer Vergiftungszentrale oder eines Arztes. Keine Flüssigkeit an die Person verabreichen. Einer Person ohne Bewusstsein nichts über den Mund verabreichen.

Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit:

Wirkstoff	Clopyralid 80 g/l (7 %) Fluroxypyr 100 g/l (144 g/l = 13,9 % als Fluroxypyr-Methylheptylester) Florasulam 2,5 g/l (0,24 %)	Produkttyp	Herbizid
Enthält: Kohlenwasserstoffe, C10-C13, Aromaten, <1 % Naphthalin, N,N-Dimethyloctanamid, Calciumdodecylbenzolsulfonat.			
Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!			
Wartezeit	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt, bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F)		
Achtung!			
Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.			
Gefahrenhinweise (H-Sätze):	304, 315, 319, 332, 410		
<i>Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten. Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten.</i>			
Sicherheitshinweise (P-Sätze):	101, 102, 261, 270, 271, 280, 391, 302+352, 304+340, 305+351+338, 308+313, 501		
Ergänzende Gefahrenerkmale:	EUH401		
Weitere Sicherheitshinweise (S-Sätze):	SP1, SPe4		
Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel und frisch behandelten Pflanzen vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 1 m zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzenden Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik auszubringen. Diesen Stoff und seinen Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen. Leere, gut gereinigte Packung geordneter Sammelstelle mit kontrollierter Übernahme übergeben.			
Sonstige Auflagen und Hinweise: Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten möglich. Nicht in Beständen mit Untersaaten anwenden. Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diese Wirkstoffe enthaltenden Mitteln.			
Gewässerabstand (Regelabstand/50/75/90/95 %): 1/1/1/1 m			
Diesen Stoff und seinen Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen. Leere, gut gereinigte Packung geordneter Sammelstelle mit kontrollierter Übernahme übergeben.			
Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher			
Corteva Agriscience Germany GmbH; Riedenburger Straße 7, 81677 München, Deutschland			
Vertrieb bzw. Verantwortlicher Inverkehrbringer			
Kwizda Agro GmbH, Universitätsring 6, 1010 Wien, Tel. 059977-40			